

HEFT 4 / 2018



PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

www.pro-sport-berlin24.de

AUF EINEN BLICK

American Football: Nach drei Siegen schon im Halbfinale	3	Rudern: DRV-Preis zum 22. Mal 400 Jahre in einem Boot	11 12-13
Bogensport: Etliche Meistertitel und ein Rekord in der Hallensaison	4-5	Segeln Stößensee Wir feiern den 90.	14
Badminton: Jugend im Turnierstress	6	Kleine Felder bei der Posthorn-Regatta	
Judo: Acht Judokas mit neuer Gürtelfarbe	7	Berliner Jüngstenmeister vom Stößensee	15
Frauenfußball: Ausgestrickt im letzten Saisonspiel	8	Sportgruppe Gatow: Buntes Vereinsleben an und auf der Havel	16 17
Tanzsport: Beim RBB ... und auf der Insel Schwanenwerder	8 9	Tennis Lankwitz: Senioren an der Mecklenburgischen Seenplatte	18
Handball: Jung und Alt beim Sommerfest in der Halle	10	PSB-24-Sportpalette	19
		Tischtennis: Sommerpause? Niemals!	20

Vorsicht, nicht satirefrei!

Als mir Jürgen Häner vor Zeiten die Redaktion dieses Blattes übergab, freuten wir uns über jedes (Papier-)Foto, das uns auf den Tisch flatterte und geeignet war, die Bleiwüste der Texte zu beleben. Inzwischen hat die Digitaltechnik dafür gesorgt, dass mehr Bilder als Texte eintrudeln. Bei der Gestaltung dieser Ausgabe machte sich das besonders bemerkbar. Es ist zugegeben wesentlich einfacher, ein halbes Dutzend Fotos per Tastenklick zu versenden, als sich einen Text abzurufen. Zu einer Zeitung gehört aber beides. Vielleicht liegt es auch nur an der Urlaubszeit, dass die Berichte diesmal spärlich

ausfielen. Oder etwa an der Enttäuschung über „unser“ Abschneiden bei der Fußball-WM? Aber das war doch abzusehen: Der Trainingsrasen war zwei Millimeter zu lang, die Russen können keinen Espresso, Özil hat die Nationalhymne nicht mitgesungen ... und die Kanzlerin konnte wegen anderen Ärgers nicht zugegen sein! Kroatiens Präsidentin dagegen saß im rot-weißen Nationalkaro auf der Tribüne. Kein Wunder, dass die Kroaten besser abgeschnitten haben.

Also schluckt den Ärger runter und schreibt mal wieder was für die Vereinszeitung, bitte!

Detlef D. Pries

Titelfoto: Begeisterte Anhänger des Stehpaddelns, eines neuen Angebots der Sportgruppe Gatow an der Havel

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder



American Football:

Noah Samuel Veit, Lyudmila Gromova, Ciarán Plavac, Alexander Lux, Nils Lenwerder, Alea Meistering, Lilian Siebert, Noa Ann Thielmann, Sarah Heida, Joshua Alvensleben, Joscha Dinger, Marius Rohr

Badminton:

Thomas Drinkuth, Lam Le, Gaurav Malhotra, Ralf Meihöfer, Lola Salvaire, An Vi Nguyen, Michael Pachale, Madalena Sattler, Charlotte Fuchs, Denis Kutlu, Sina Schäfer, Dara Dascher-Lloyd, Jan Sunderhoff, Linos Hecht

Bogenschießen:

Luca Jenkis

Boxen:

Arne Kienapfel, Matern Boeselager, Moritz Hagemeyer, Roland Kühn, Jiri Petr Schroeder, Arne Frenzel, Benjamin Hofmann, Luca Bühler, Rouven Boehm

Cheerleading:

Elin von Kistowski, Natalia Swiatkowska, Beyza Eda Ilter, Victoria Sommer, Mia Armelle Sadowski

Fitness Gymnastik:

Rosely Alves Heinz

Handball:

Tuana Irdem, Astrid Morris, Rosa Morris, Renata Carneiro Santos, Noa Marie Lingnau, Tilda Luzia Radbruch

Karate-Shinbukai:

Elias Joddah, Ursula La Cognata, Ben Lossau

Kinder- und Jugendsport

– Ballett:

Ani Tsakanian, Serra Ilaria, Sara Hübner, Elise Rothe-Richtsteig, Kimberly Sophie Meyer

– Kinderfußball:

Aakrit Seth, David Gruhn, Tim Rabe

– Kinderschwimmen:

Simon Knop, Benno Rößner, Maja Paulus

– Kinderturnen:

Mila Milosavljevic, Charlotte Waengler, Matteo Hildebrand, Lilly Preuhs, Julia Bartelt, Simon Dessombes, Clara Sembach, Tim Kother, Anne Trinks, Milla Sack, Emily Schäfer

– Kreativer Tanz:

Charlotte Bellmann

Prosportstudio Charlottenburg:

Anke Scheepers, Monika Sucksdorff, Verena Bartelt, Lutz Müller, Kerstin Rubio Benito, Dirk Stelling, Uwe Strutzberg, Hendrike Peters, Marion Müller, Roya Kam-Trinks, Ramona Orzalkiewicz

Prosportstudio Köpenick:

Ben Rietsch, Ines Römhild, Ursula Buklewski, Manfred Radtke, Michael Hoffmann, York Köhn, Lisa Oberle

Prosportstudio Wilmersdorf:

Tanja Bublys, Martha Marquardt, Elena Matveeva, Andrea Wagner, Christine Staedecke-Peine, Hans-Georg Maibach, Christian Klink, Kristina Grönlund, Claudia Issael, Angelika Rätsch, Thomas Deichsel, Anneliese Hahn, Sabine Didrigkeit

Schwimmen:

Ara Abdulvaden, Azer Abdulvaden, Milena Wolf, Johan Dragicevic, Nathan Uysal, Vicente Sroka Rodrigues, Luna Kitai, Lia Stranghöner, Hugo Gsell, Julia Albrecht, Carl Trost, Inge Willemeit, Milla Hellstern, Jakob Birn, Lydia Baron, Shenja Pitschmann

Shotokan:

Tibelya Sahin, Alina Theus, Mattis Reiner, Olivia Ahlers, Lucas Matteo Rolnik, Ida Sophia Windisch, Konrad Haffmans, Josephine Haffmans

Sportgruppe Charlottenburg – Tennis:

Maja Seggelke, Lara Seggelke, Katja Böttcher-Edwards, André Böttcher, Luis Müller-Atzerodt, Rüdiger Portius, Esila-Tara Sezgin, Johanna Sieper, Marie Thönißen, Judithca Barth, Mate Pereszlenyi, Viktor Schröder, Claire Berghold, Lilly Sartorius, Yolanda Kamga, Yade Salihoglu

Sportgruppe Gatow – Rudern:

Antonia Roesrath

– Segeln:

Matthias Briesenick, Christian Wittich, Ute Lauff, Johann Lauff

– Tennis:

Arshan Saberi, Elias Schalow, Timon Luc König, Rüdiger Hevke, Harry Liebig

Sportgruppe Köpenick – Kanu:

Pan Wolff, Jan Pieper

– Segeln:

Sven Stapelfeldt, Mandy Bathe, Reiko Boitz

Sportgr. Tiefwerder – Beachvolleyball:

Daniel Hirschenkrämer, Marco Moro, Matthias Hausherr, Manuel Winkler

Sportgruppe Wendenschloß – Segeln:

Mandy Brollikowski, Kevin Stange,

Taekwondo:

Moritz Quttaineh

Tauchen:

Lukas Goldmann, Elis Maria Stiemerling

Tennis Lankwitz:

Kilian Grundmann

Tischtennis:

Maria Oesman, Jens Huhse

Drei Siege – Kobra Ladies sind bereits im Halbfinale

Teams aus Hamburg und Kiel mussten sich geschlagen geben



Szenen vom 32:9 gegen die Hamburg Amazons

Fotos: Jan Baldszuhn/oneeyevie.de

Am 12. Mai betraten die Berlin Kobra Ladies erstmals nach der Winterpause den heimatischen Stadionrasen. Nachdem ein geplantes Freundschaftsspiel der Rekordmeisterinnen gegen die Erlangen Sharks Ladies im April geplatzt war, standen die Berlinerinnen zum Saisonauftakt den Hamburg Amazons gegenüber, gegen die sie in der vergangenen Spielzeit eine herbe Auswärtsniederlage eingesteckt hatten.

In den ersten zwei Quartern fiel es den Berlinerinnen auch diesmal sichtlich schwer, ins Spiel zu finden. Stattdessen landeten die Amazonen einen Touchdown und gingen in Führung.

Dann war es Suse Erdmann (#24), die nach einem beeindruckenden Lauf das erste Mal die Hamburger Endzone betrat. Die Freude währte allerdings nur kurz – der Touchdown wurde aberkannt. Die Kobra Ladies ließen sich dadurch nicht entmutigen und ebneten Suse kurz darauf erneut den Weg zur Goalline. Die Berliner Defense gestattete den Hamburgerinnen bis zum Ende des Spiels keine Punkte mehr. Dagegen nutzten die Ladies die Laufstärke der

Runningbacks Jessica „Sonne“ Sonnenberg und Suse Erdmann und brachten es insgesamt auf 32 Punkte. Endstand also 32:9.

Drei Wochen nach dem ersten Heimspiel empfingen die Kobra Ladies am 2. Juni die Kiel Baltic Hurricanes Ladies. Zunächst allerdings befürchtete man, die Partie könne buchstäblich ins Wasser fallen: Am Abend und in der Nacht vor dem Spiel gefährdeten Regen und Gewitter die Bespielbarkeit des Platzes. Am Samstag jedoch zeigte sich der Wettergott gnädig und sorgte für trockene Schwüle.

Coach Lukasz Kroll setzte gegen Kiel auf ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen Pass- und Laufspiel. Die Punkte erzielten auch in diesem Spiel die Runningbacks Jessica Sonnenberg (#23) und Suse Erdmann. Im ersten Quarter erlief Suse sowohl das 6:0 als auch das 12:0. In Quarter 2 verwandelte sie einen Punt Return in einen Touchdown, doch der wurde nicht gezählt. Bald darauf kämpfte sich „Sonne“ in die Kieler Endzone: Neuer Punktestand 18:0. Daraufhin folgte ein punktloser Schlagabtausch im Mittelfeld, bis es Suse Erdmann

am Ende des dritten Quarters erneut gelang, die Goalline der Hurricanes Ladies zu überqueren. Rookie Natascha „Natscho“ Rohde machte den Kielerinnen

im letzten Spielviertel den Ball streitig, indem sie die fünfte Interception auf Kobra-Seite fing. Die Offense schließlich erhöhte durch einen weiteren Lauf von Suse Erdmann zum Endstand von 30:0.

Am 7. Juli folgte das Rückspiel gegen die Hamburgerinnen. Mit einem 32:7-Sieg kehrten die Kobra Ladies aus der Freien und Hansestadt zurück. Bereits einen Spieltag vor Ende der Gruppenphase – nur noch das Rückspiel in Kiel am 5. August stand noch aus – hatten sich die Ladies damit für das Halbfinalspiel gegen den Zweiten der Bundesliga-Südgruppe qualifiziert.

Tabellenstand 1. Bundesliga Gruppe Nord

1. Berlin Kobras	6:0	94:16
2. Hamburg Amazons	2:4	50:64
3. Kiel Baltic Hurricanes	0:4	0:64

Gut möglich, dass es dabei bereits zu einer Neuauflage des vorjährigen Endspiels um die Deutsche Meisterschaft kommt. Denn in der Südgruppe stehen die Mainz Golden Eagles derzeit auf Tabellenplatz 2. Allerdings sind dort noch mehrere Spiele offen.

KL





Das gab's noch nie in der Geschichte der Abteilung

Etliche Meistertitel und ein Rekord in der Hallensaison

Zwei deutsche Meistertitel, ein deutscher Rekord und die Berufung von Lars Klingner in den Nationalkader – die Bogensport-Abteilung erlebte die erfolgreichste Hallensaison ihrer Geschichte

Die konsequente Aufbauarbeit trägt Früchte. Die vergangene Hallensaison war die bisher erfolgreichste der PSB-Bogensportabteilung. Erfreulich ist, dass die Erfolge sich nicht auf wenige Schützen konzentrieren, sondern breit gestreut sind.

Eine gute Saison erlebten die Ligaschützen unserer 1. Mannschaft. Sie traten in der 1. Landesliga mit dem olympischen Recurvebogen an und errangen nach vier Wettkampftagen mit insgesamt 28 Duellen am Ende einen Podestplatz. Der Austragungsmodus fordert Dynamik, Konzentration und Timing. In 120 Sekunden müssen sechs Pfeile von drei Schützen, also von jedem zwei, auf 18 Meter entfernte Spots geschossen werden. Christian Bittner, Birte und René Jaeger, Gerald Klein, Leon Rösler und Arne Butenschön lagen vor dem letzten Durchgang noch auf dem undankbaren vierten Platz. Durch einen Kraftakt gewannen sie ihr letztes Duell und beende-



Die Recurve Liga-Teams (1. und 2. Mannschaft): Justus, Arne, Katharina, Gerald, Birte, Christian, René, Leon und Mario (v.l.n.r.)

ten die Saison auf dem Podest mit Rang 3.

Bei der Ostdeutschen Meisterschaft in Berlin erreichte Uwe Prell nach verpatzter Vorrunde in der Compoundklasse Ü 50 ebenfalls noch Rang 3. Noch weiter nach oben schaffte es Wilfried Horzewitz, der älteste aktive Schütze der Abteilung. Und er ist

zugleich der jüngste Nachwuchsschütze. Erst vor einem Jahr ist er mit über 75 vom Recurve- auf den Compoundbogen umgestiegen. Eine bewundernswerte Leistung, die er bei der Ostdeutschen Meisterschaft mit dem Meistertitel krönte.

Auch bei den Landesmeisterschaften des Deutschen Schüt-

zenbundes (DSB) schnitten die Schützen der Abteilung in breiter Front gut ab, erreichten fünf Meistertitel und sechs weitere Podestplätze.

Noch erfolgreicher war die Abteilung bei den Landesmeisterschaften des zweiten Bogenverbandes, des Deutschen Bogensportverbandes (DBSV). Das Ergebnis war mit neun Meistertiteln über-

ragend. Insgesamt 14 Landesmeistertitel garantierten zahlreiche Fahrkarten zum Saisonhöhepunkt, den beiden Deutschen Meisterschaften. Bei der DM des DBSV in Bielefeld erzielte PSB 24 mit zwei Einzeltiteln den bisher größten Erfolge der Abteilung: Iris Rosek wurde mit starken 566 Ringen Deutsche Meisterin in der Klasse Damen Ü50 Compound. Ebenfalls Deutscher Meister wurde Wolfgang Schicketanz (Klasse Herren Recurve Ü55). Wolfgang erwischte einen herausragenden Tag, schaffte erstklassige 561 Ringe (von 600 möglichen) und gewann mit 14 Ringen Vorsprung vor dem Zweitplatzierten.

Podestwürdig war auch der starke Auftritt des Compound-Teams bei der Deutschen Meisterschaft des DSB am 2. März in Solingen.

DSB-Landesmeisterschaften Hallensaison 2017/18

Landesmeister

- Iris Rosek (Compound Damen)
- Lars Klingner (Compound Herren)
- Uwe Prell (Compound Master)
- Team Pro Sport Berlin 1 Compound Herren (Lars Klingner, Philipp Rosek, Stefan Griem)
- Compound Damen (Iris Rosek, Claudia Wujecki, Yvonne Petz)

Vizemeister

- Philipp Rosek (Compound Herren)
- Rainer Voss (Compound Master)
- Claudia Wujecki (Compound Damen)
- Team Pro Sport Berlin 2 Compound Herren (Rainer Voss, Michael Bolm, Uwe Prell)

3. Platz

- Christian Bittner (Recurve Master)
- Stefan Griem (Compound Herren)

DBSV-Landesmeisterschaften Hallensaison 2017/18

Landesmeister

- Lukas Pechstein (Recurve U17)
- René Jaeger (Recurve Ü45)
- Wolfgang Schicketanz (Recurve Ü55)
- Monika Schicketanz (Recurve Ü50)
- Philipp Rosek (Compound Herren)
- Rainer Voss (Compound Ü55)
- Wilfried Horzewitz (Compound Ü65)
- Yvonne Petz (Compound Damen)
- Iris Rosek (Compound Ü50)

Vizemeister

- Antonia Blau (Recurve U20)
- Michael Bolm (Compound Herren)

3. Platz

- Alissa Wesolowski (Recurve U17 weiblich)
- Katharina Haupt (Recurve Ü40)



DBSV-Rangliste. Das war der erste deutsche Rekord der Bogensportabteilung.

Der zweifellos größte Erfolg ist jedoch die Berufung von Lars Klingner ins Nationalteam. Er bewies Nerven in den harten Ausscheidungen, setzt er sich am Ende durch und zählt nun zum Kader – die ganze Abteilung freut sich auf seine internationalen Auftritte und drückt ihm die Daumen.

Uwe Prell

Im stärksten Wettbewerbsfeld der gesamten Saison schafften sowohl Lars Klingner als auch Philipp Rosek in der Vorrunde Top-Ten-Plätze. Platz 5 ging mit 584 Ringen an Lars, Platz 7 mit 581 Ringen an Philipp – starke Ergebnisse. Anschließend erreichten Lars das Achtel- und Philipp das Viertelfinale. Sie beendeten das Turnier auf den Rängen 9 und 5.

Dennoch fuhren die beiden Top-Schützen nicht ohne Medaille nach Hause. Gemeinsam mit Stefan Griem wurden sie als Team am Ende deutsche Vizemeister.

Die insgesamt starke Performance belegen noch zwei weitere Ereignisse. Iris Rosek erzielte am 9. Dezember in der Lübbenauer Hallenrunde über die 25-m-Distanz mit 565 einen neuen deutschen Rekord der

Deutscher Hallenmeister 2018 (Recurve Herren Ü55): Wolfgang Schicketanz

Deutsche Hallenmeisterin 2018 (Compound Damen Ü50) und neue Halterin des Deutschen Rekords über 25 Meter: Iris Rosek (2.v.l.)



Deutsche Vizemeister: das Herren Compound-Team mit Stefan Griem, Philipp Rosek und Lars Klingner (links auf dem Podest)



In den Compound-Nationalkader berufen: Lars Klingner



Jugend im Turnierstress

Neele gewann erstmals ein U17-Ranglistenturnier in der LK I

Am letzten Maiwochenende stand das 2. Ranglistenturnier der höchsten Leistungsklasse für unsere besten Spieler an.

Mattis Zimmermann (Jg. 2007) hatte es im Jungeneinzel U 13 mit zahlreichen guten Spielern des 2006er Jahrgangs zu tun, so dass eine Podestplatzierung nicht zu erwarten war. Nach einem sicheren Erstrundensieg traf er im Viertelfinale auf den an Nr. 3 gesetzten Aulia Tinnelung (Brauerieien). Ihm gelang ein ganz starker erster Satz, in dem die Fragezeichen beim Gegner immer größer wurden – 21:16. Danach jedoch wechselten die Fragezeichen die Seite, der Druck im Hinterfeld wurde für Mattis zu groß, die Sätze zwei und drei gingen klar an den Gegner.

In der Runde um die Plätze 5 bis 8 verlief es gegen Pele Patzek (SCS) so ähnlich und die Motivation für das letzte Spiel war im Keller. Trotzdem gelang Mattis noch ein Sieg und am Ende stand Platz 7.

Neele Zimmermann war im Turnier der U15 an Nr. 1 gesetzt und bestätigte ihren Setzplatz souverän. Ohne Satzverlust gewann sie das Turnier.

Im U 17-Turnier wurde es härter: Im Halbfinale wartete Hannah Berge (Tröbitz), eine langjährige Kontrahentin, die sich im letzten Jahr noch einmal gesteigert hat. Im vielleicht besten Spiel des Turniers spielte Neele einen starken, fast fehlerfreien ersten Satz, konnte das Niveau in der Folge aber nicht ganz halten und unterlag nach knapp 50 Minuten. Gegen die Finalgegnerin des U15-Turniers Marleen Schwabe (EBT) sicherte sie sich Platz 3.

Jakob Hinrichs musste im Turnier der Jungen U 17 als Ungesetzter nach einem sicheren Erfolg über Aditya Patil (SCS) gegen Georg Lackmann (Brauerieien, Nr. 2) antreten und hielt sich gut, blieb aber dennoch ohne echte Siegchance (13:21, 15:21).

In der Runde um die Plätze 5 bis 8 machte Jakob sein bestes Spiel gegen Febian Fernadin (Brauerieien). Gegen den Sohn des früheren Bundesligaspielers als krasser Außenseiter gestartet,



Neele Zimmermann bei der Siegerehrung des 2. Norddeutschen Ranglistenturniers in Winsen neben Lara Dietz (2.) und Alina Jochim (1.) vom MTV Nienburg aus Niedersachsen.

gewann er den 2. Satz, bevor ihn im Entscheidungssatz die Kräfte verließen. Zum Glück gewann er das Spiel um Platz 7 kampflos – super Leistung.

Wenig befriedigend verlief das U19-Turnier für Alexander Markovic. An Nr. 2 gesetzt, tat er sich bereits im Viertelfinale gegen den drei Jahrgänge jüngeren Jeremy Dessau (Tempelhof-Mariendorf) schwer. Im Halbfinale unterlag er Sadam Prosoeu (Brauerieien) klar, konnte sich nach der Enttäuschung aber immerhin noch den dritten Platz in einem engen Spiel gegen Granit Luma (Brauerieien) sichern.

In Merseburg und Winsen

Wegen des geänderten Terminkalenders fanden die Norddeutschen Ranglistenturniere erstmals bereits im Juni statt. Für uns waren Neele, Alexander und erstmals auch Mattis dabei.

Nachdem das erste Ranglistenturnier in Merseburg (Sachsen-Anhalt) für Neele am unteren Rand der Erwartungen geendet hatte (Einzel 6. Platz, Doppel mit Hannah Berge 4. Platz und Mixed mit Philipp Schulz (SCS) 9. Platz), steigerte sie sich im 2. Turnier drei Wochen später in

Winsen (Niedersachsen) sowohl spielerisch als auch ergebnistechisch: Einzel: Platz 3, Doppel: Platz 3, Mixed: Platz 7. Im Doppel gelang damit die Qualifikation zur Deutschen Rangliste im September, im Einzel ist sie erste Nachrückerin.

Alexander konnte seine eigenen Erwartungen insbesondere im Einzel nicht erfüllen (Plätze 9 und 11). Im Doppel mit Paul-Werner Dingethal (Lok Staßfurt, Sachsen-Anhalt) sprangen die Plätze 4 und 6 heraus. Damit sind beide erste Nachrücker für die Deutsche Rangliste.

Ein hervorstechendes Ergebnis lieferte Anton Groß von unserem Partnerverein Z'88 ab. Völlig überraschend gewann er im Einzel U 19 das 2. Ranglistenturnier und qualifizierte sich für die Deutsche Rangliste – Chapeau!

Für Mattis war schon die Nominierung für die norddeutsche Ebene ein Erfolg. Während ihm im Mixed mit Mia Schlosser (EBT) und im Einzel trotz guter Leistung (Führung bei 11 im Spiel gegen den an Nr. 1 gesetzten späteren Sieger aus Sachsen-Anhalt) noch kein Sieg gelang, holte er das im Doppel mit Aditya Patil (SCS) nach und erreichte nach einer Niederlage und zwei Dreisatzsiegen den 9. Platz.

Überraschende Finalpaarung

Zu guter Letzt noch die Ergebnisse des 3. Ranglistenturniers: Der Termin am letzten Wochenende vor den Ferien war nicht optimal, dennoch nutzten einige das Turnier, um ihre Ranglistenposition zu verbessern. Das gelang vor allem Mattis durch einen 4. Platz in der U 13. Vor allem der erste Erfolg im Viertelfinale gegen Pele Patzek sollte Auftrieb geben.

Jakob hatte einen schwächeren Tag erwischt, sicherte sich aber im internen Duell gegen Kai Feskorn (Z'88) den 7. Platz.

Neele startete nur im U17-Turnier und rechnete mit einem Finale gegen die U19-Siegerin Emely Marks (SCS). Diese Erwartung durchkreuzte überraschend Karina Fiebig (Z'88), die bei 11:21- und 15:20-Rückstand in den Kampfmodus schaltete und das Halbfinale gegen Emely noch drehte. So gab es im Finale ein internes Duell, das sich die Betreuer ohne Coaching entspannt anschauen konnten. Nach einem engen ersten Satz (22:20 für Neele) waren Karinas Kraftreserven aufgebraucht und Neele hatte leichtes Spiel – erster Turniersieg in der U 17 Leistungsklasse I.

Ingo Zimmermann

Acht Judokas bestanden Prüfung zum nächsten Kyu-Grad

Judo



Eine weitere Chance bietet sich im Dezember

Wie im Flug ist das erste Halbjahr 2018 wieder vorbeigezogen! Die Fußball-WM überraschte uns alle mit ihren Ergebnissen: Deutschland raus, Argentinien raus, Spanien raus, et cetera!

Alles ändert sich täglich und wir müssen vorausdenken, uns ändern, um dran zu bleiben!

Auch beim Judo ist das so. Unser Sport ist immer im Wandel. Die Regeln ändern sich, mal ist beim Judo mehr die Kraft im Vordergrund, dann wieder das Technische! Aber die Freude und der Spaß sollten immer bleiben!

Antonia und Selim waren die Besten

Am 22. Juni standen acht Prüflinge auf der Tatami, um den nächsthöheren Kyu-Grad anzustreben. Gut vorbereitet und dennoch leicht nervös. Vielen Dank an die Eltern, die beim Aufbauen der Matte geholfen haben. Fünf Minuten nach 18 Uhr ging es los.

Da nur acht Prüflinge auf der Matte standen, konnte auch genauer geprüft werden. Fallübung, Wurftechniken, Kombinationen und Stand-Randori, Bodenprogramm, Haltetechniken, Befreiungen und Übergang Stand zu Boden. Nach anderthalb Stunden war die Prüfung vorüber. Herzlichen Glückwunsch allen Prüflingen!



Die neuen Gürtelfarben

Weiß-Gelb:

Maximilian Galperin
Lara Schuhmann

Gelb:

Can Littmann,
Anthony Cruz-Keita
Leonel Alber

Gelb-Orange:

Jacob Engelbrecht
Selim Bousselmi
Toni Christmann

Die besten Prüflinge waren Antonia und Selim! Nach den S-Ferien vergisst die neuen Gürtel nicht!

Nächste Chance im Dezember

Die nächste Gürtelprüfung findet am Freitag, den 14. Dezember um 18 Uhr wie immer in unserer Halle statt. Bringt zu jedem Training eure Judo-Hefte „Der Weg zum nächsten Gürtel“ mit – zwecks Lernkontrolle! Regelmäßige Teilnahme am Training verhilft zum Erfolg bei der Prüfung.

Zu bemerken war, dass die letzten Beiträge gelesen wurden. Viele Judo-Kids beteiligten sich besser am Training (es gibt leider auch Ausnahmen), viele tragen vor dem Betreten der Tatami Badelatschen. Gut so! Schön wäre es auch, wenn mehr von euch regelmäßiger am Training teilnehmen. Schauen wir mal, was das zweite Halbjahr 2018 so bringt.

Und bitte nur mit sauberen Füßen auf die Matte, nicht aus der Buddelkiste!

Vereinsmeisterschaft 2018 im Oktober

Unser vereinsinternes Judoturnier findet wieder an zwei Freitagen im Oktober statt. Um rege Teilnahme aller jugendlichen Judoka wird gebeten. Gekämpft wird in fünf Gruppen. Die ersten vier in jeder Gruppe erhalten Medaillen. Der beste Techniker bekommt einen Pokal. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Viel Erfolg!

Der erste Trainingstag nach den Ferien ist Dienstag, der 21. August 2018 (18 Uhr).

Die Trainer und der Vorstand wünschen allen Eltern und Judo-Kids schöne Ferien.

Thomas und Ilona





Ausgetrickst im letzten Spiel

Nach einem 1:2 beendeten die Frauen die Saison auf Platz 6

Nachdem wir durch unseren Sieg bei Türkiyemspor wieder auf den fünften Rang der Tabelle gesprungen waren, überholte uns Kontrahent Schwarz-Weiß Spandau durch einen Sieg in der Woche wieder. Doch wir hatten noch ein Spiel gegen den Vorletzten **Cono Sur** nachzuholen. Leider hatten wir wichtige Ausfälle zu beklagen, konnten aber wieder auf unsere vormalig Verletzten zurückgreifen. Und Kathrin setzte sich für dieses Spiel sogar in den Zug! Nur mit einem Sieg hätten wir den fünften Rang zurückerobern können.

Die Moabiterinnen hatten uns wegen Spielermangels um Verlegung gebeten. Selbstverständlich gingen wir darauf sportlich fair ein und einigten uns auf einen neuen Termin. Doch wir trauten unseren Augen nicht, als wir die Gegnerinnen auflaufen sahen. Elf Spielerinnen von Cono Sur waren erschienen. Unwahrscheinlich,

dass der Verein sieben Tage zuvor keine Mannschaft zusammenbekommen hätte. Das Ganze war ein übler Trick.

Bei schwülem Wetter wogte das Spiel hin und her, auf beiden Seiten wurden beste Chancen vergeben, so dass die erste Hälfte torlos blieb.

Mit neuem Mut starteten wir in die zweite Halbzeit, doch eine verunglückte Aktion beim Ballrollen löste das Verhängnis aus. Der Gegner schnappte sich das Leder, zog unaufhaltsam an unserer Abwehr vorbei und

schloss die Aktion mit dem Führungstreffer ab.

Der Schock saß tief und es dauerte keine zwei Minuten, bis die nächste Aktion das 2:0 brachte. Die Entscheidung?

Wir warfen alles nach vorn. Nach einem Foul an Nico Lange, konnte Cono Surs Abwehrspielerin den von Babsie Brandt getretenen Freistoß nur mit der Hand im Strafraum aufhalten. Den Strafstoß knallte Petra Dittberner zum Anschlusstreffer in die Maschen. Nun waren wir am Drücker. Doch die Minuten verrannen ge-

nauso schnell wie unsere Kräfte schwanden. Cono Sur rettete den Sieg über die Zeit. Für uns eine Niederlage mit bitterem Beigeschmack, doch man sieht sich bestimmt wieder...

Nico Lange

Gruß an Maria

Einer der Trainingsfleißigsten ist seit geraumer Zeit ein Mitmachen aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich. Liebe Maria, lange schon vermissen wir Dich beim kicken im Grunewald.

Da ich weiß, dass Du auch eine der Lesefleißigsten unserer Vereinszeitung bist, winken wir Dir auf diesem Wege zu und hoffen, dass Du Dich über diese Zeilen freust. Vielleicht gibt es doch ein Wiedersehen?

Alex, Babsie, Kathrin, Katja, Katrin, Petra, Renate, Sina und Nico

7er-Frauen-Bezirksliga Staffel 3

1. SV Askania Coepenick 1913 II	18	18	0	0	105:13	54
2. BFC Dynamo	18	15	1	2	99:28	46
3. TSV Mariendorf 1897 II	18	10	3	5	46:38	33
4. DFC Kreuzberg II	18	9	1	8	27:42	28
5. SC Schwarz-Weiß Spandau	18	7	1	10	31:35	22
6. Pro Sport Berlin 24	18	6	2	10	24:43	20
7. Türkiyemspor Berlin III	18	5	3	10	43:58	18
8. CONO SUR	18	5	3	10	26:55	18
9. FSV Berolina Stralau 1901	18	4	4	10	32:51	16
10. BFC Preussen II	18	0	4	14	14:84	4



Beim RBB in der Masurenallee

Besuch im Abendschau-Studio bei laufendem Umbau

Eine recht große Besucherschar zeigte Mitte Mai Interesse daran, wo und wie die Bilder entstehen, die täglich über unsere Bildschirme laufen. Wir hatten uns um die Mittagszeit im RBB-Fernsehzentrum in der Masurenallee eingefunden und wurden in ca. zwei Stunden durch das Gebäude geführt.

Nach einer kurzen Einweisung per Video war die erste Station das „Abendschau“-Studio, oder besser, was davon noch zu sehen war. Denn in der Spätabendschau am Vortag hatte man angekündigt, dass das Studio umgebaut werden soll, und die Arbeiten waren bereits in vollem Gange. Nur unser Führer wusste nichts davon, das hatte man ihm nicht mitgeteilt – was er nicht verstehen konnte, und wir natürlich auch nicht.

Trotzdem war es sehr interessant zu sehen, wie viele Menschen hinter den Kulissen für den reibungslosen Ablauf der Sendung tätig sind. Um diese Tageszeit

herrschte in den Regieräumen natürlich Ruhe, sonst wären wir auch nicht hineingelassen worden. Das Studio kam uns recht klein vor. Der Eindruck am Bildschirm ist ganz anders, was daran liegt, dass die Kameras im Weitwinkelformat arbeiten. Verblüfft hat uns die Tatsache, dass nach Einführung des HDTV die Kameras unerbitlich jede Hautfalte abbilden oder durch Schattenbildung sogar noch verstärken. Um das zu vermeiden, muss die „Maske“ viel gründlicher arbeiten. Für die Herren werden heute etwa 15 Minuten, für Damen bis zu einer Stunde Vorbereitungszeit benötigt!



Und dann kamen wir in das Studio, in dem wir als Tanzsportler vor 14 Jahren einen tollen Auftritt hatten: Im Rahmen der Sendung „Quivive“ sollten wir den Tanz-

sport vorstellen: als gemeinsamen Sport für beide Partner einer Lebensgemeinschaft und als anspruchsvolle Betätigung. Dazu tanzten im Studio mehrere Paare unserer Breitensportler, während der Moderator ein Interview mit mir als dem damaligen Abteilungs vorsitzenden führte.

Unvergessen: Während des Interviews, in dem es um den gemeinsam ausgeübten Sport und auch um Fitness für Körper und Geist ging, appellierte ich über die Vorabsprache hinaus zwecks Mitgliederwerbung an die männlichen Zuschauer mit den Worten: „Männer, in unserem Sport ist die Welt noch in Ordnung! Hier hat der Mann das Sagen, die Damen müssen den Herren folgen!“ Der leicht geschockte Moderator reagierte: „Na ja, das kann man ja vielleicht mal ändern ...“

Anschließend gingen wir in den Altbau, wo die Tonstudios einiger RBB-Sender angesiedelt sind. Dort hatten wir die Gelegenheit, eine Live-Sendung des Kulturradios zu verfolgen. Hier spielt die

Regie fast eine Nebenrolle, denn der Moderator oder die Moderatorin macht alles selbst: Musik, Einspieler, Texte, die meistens in Eigenregie nur stichwortweise vorgegeben werden. Im Regieraum wird nur noch die Technik geregelt.

Übrigens; Der Sender hält Tag und Nacht ein Notfallstudio bereit. Ein voll ausgerüstetes Studio, in dem alle Geräte eingeschaltet sind, das bei Bedarf in Sekunden in Betrieb gehen kann, um die Menschen über alle Frequenzen zu erreichen.

Wegen der Kürze der Zeit wurden geschichtliche Informationen auf den Gängen während unserer Ortwechsel vermittelt. Daher kam bei einigen Teilnehmern nur wenig an. Aber wozu gibt es denn das Internet – und wer keines hat: Bibliothek.

Diesmal ließen wir den Tag in unserer Stammpizzeria bei guten Getränken und Speisen, aber einem völlig überforderten Service ausklingen.

Axel Noack

Ab auf die Insel: Schwanenwerder

Tanzen



Ein Spaziergang über das exklusive Berliner Eiland

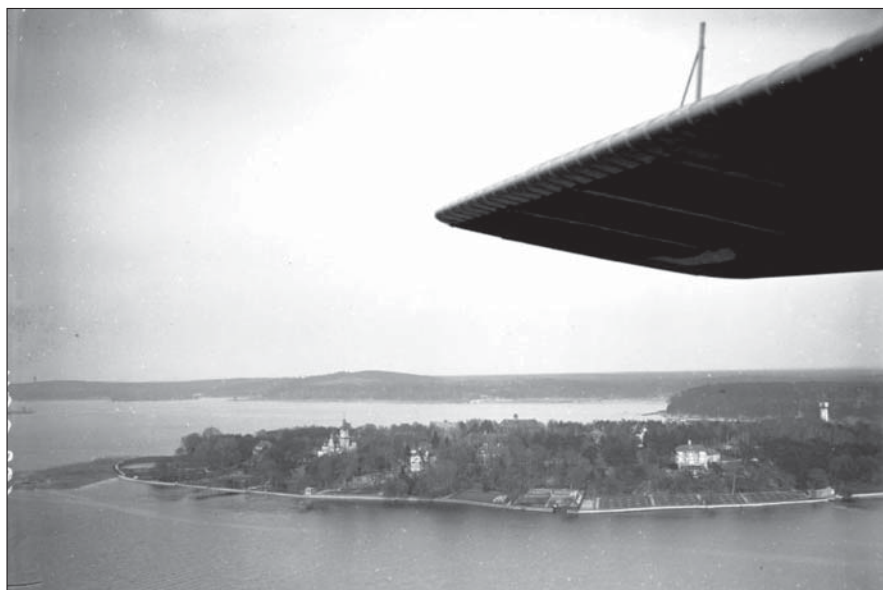
Es war wohl ein prächtiger Ausblick auf den Wannensee und die Havel, den der Petroleumfabrikant Friedrich Wilhelm Wessel (1830-1898) von seiner hoch über dem Ufer gelegenen Villa hatte, als er sich 1882 entschloss, die kleine Insel zu erwerben, die damals noch Sandwerder hieß und zur Gemeinde Kladow gehörte. Um mehr über die exklusive Insel und ihre Bewohner zu erfahren, unternahm der Kulturkreis der Tanzabteilung im Juni einen Spaziergang über Schwanenwerder.

Als typisches Projekt der Gründerzeit plante Wessel auf der Insel eine Villenkolonie für wohlhabende Berliner. Er ließ 19 großzügige Parzellen abstecken und spekulierte auf den Gewinn aus deren Verkauf. Aufschüttungen und Anpflanzungen wurden vorgenommen, eine erste hölzerne Brücke zum Festland und ein Zufahrtsweg durch den Grunewald wurden gebaut, ein Gemeinschaftspark wurde angelegt. Bis zur Ansiedlung der ersten Bewohner stellte Wessel die Insel einem Segelverein für dessen Jahresfeste zur Verfügung. Es gehörte damals zum guten Ton, einem am Wannensee beheimateten Segelverein anzugehören, auch wenn man den Sport nicht betrieb und „nur“ am gesellschaftlichen Leben teilnahm.

1884 erwarb Wessel ein Säulenfragment des 1871 abgebrannten Pariser Stadtschlusses (Palais des

Blick aus dem Flugzeug auf Schwanenwerder im Jahre 1928

Foto:
Bundesarchiv
Bild102-00861



Tuileries) und ließ es auf der Insel aufstellen. Die „Tuileries-Säule“ ist noch vorhanden. Bei Wessels Tod waren aber erst zwei Grundstücke verkauft und bebaut. Die Einöde und fehlende Infrastruktur machten den Verkauf schwierig.

Mit kaiserlicher Erlaubnis durften die Wesselschen Erben 1901 das bürgerliche Sandwerder, als Pendant zur kaiserlichen Pfaueninsel, in Schwanenwerder umbenennen. Erst die Eröffnung des Bahnhofs Nikolassee 1902 und der Bau eines Wasserturms zur Versorgung der Grundstücke ermöglichte es den Erben, bis 1914 zehn weitere Grundstücke zu verkaufen.

Nach Überwindung der Folgen des Ersten Weltkriegs und der

Inflation waren bis Ende der 20er Jahre alle Grundstücke, einschließlich des zusätzlich parzellierten Parkgeländes, verkauft – die Villenkolonie hatte ihre Blütezeit. Auf den bis zu 27.000 Quadratmeter großen Grundstücken, alle direkt am Wasser gelegen, wurden Villen und Landhäuser in historischen Baustilen errichtet. Die Eigentümer, meist Bankiers und Industrielle, gaben ihren Anwesen klingende Namen wie „Schwanenhof“, „Villa Schwanenburg“ oder „Amselhof“.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten veränderte sich das Leben auf der Insel. Jüdische Eigentümer flohen aus Deutschland, wurden zum Ver-

kauf gedrängt oder enteignet. Prominente Mitglieder der NS-Organisationen erwarben die Grundstücke, häufig zu nicht marktgerechten Preisen.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs war die Insel nahezu unbewohnt. Alte Villen und Landhäuser verfielen und wurden im Laufe der Zeit abgerissen. Mit Erlaubnis des amerikanischen Militärgouverneurs durften ab 1948 mehrere Grundstücke als Ferienlager für das Programm „Kinder in Luft und Sonne“ genutzt werden. Erst nach einem Sturm im Jahr 2002, bei dem zwei Jugendliche durch entwurzelte Bäume den Tod fanden, wurde das Ferienlager geschlossen.

Und wie zeigt sich die Insel heute? Nur wenige der bis Mitte 1930 erbauten Häuser sind noch erhalten, teils aufwändig restauriert, teils in weniger gutem Zustand, wie der 1901 erbaute „Schwanenhof“ von Hermann Wessel, einem Sohn des Koloniegründers. Ab den 60er Jahren entstanden auf einigen Grundstücken moderne Neubauten. Mehrere große Areale sind aber auch heute noch verwildert.

Wer mehr über Schwanenwerder erfahren möchte, sollte einen Rundgang oder eine Radtour über die Insel machen. Die auf der Inselstraße aufgestellten Informationstafeln des „Aktiven Museums“ geben über die Inselgeschichte Auskunft.

Manfred Winkler



Am Fragment des Pariser Tuileriespalastes



Handball

Sommerfest in der Sporthalle

Kinder und Eltern gemeinsam am Tau und am Ball

Am 23. Juni trafen sich Kinder und Eltern der Abteilung Handball zum gemeinsamen Sommerfest in der Sporthalle Neue Rossstraße. Nicht nur unsere Kinder wurden an diesem Tag gefordert, nein, auch die Eltern hatten ihr Sportzeug dabei und konnten am eigenen Leib erfahren, was ihre Kinder so leisten müssen.



Bei der Talentiade kämpften Groß und Klein beim Tauziehen, Eierlaufen, Hütchen abwerfen und anderen Herausforderungen gemeinsam und gegeneinander um den Sieg.

Es wurde auch Handball gespielt und alle Kinder waren hoch motiviert, wenn es gegen die Eltern ging.

Unser Dank geht an alle fleißigen Hände, die diesen Tag mit ihrem Einsatz zu einem Erlebnis für unsere Kinder werden ließen.

Luzia Hermenau

Der Winsauer-Preis ist wieder in der Gravierwerkstatt



Zum 22. Mal gewannen PSB-24-Ruderer den DRV-Vereinspreis

Der DRV-Wanderruderpreis für die Gruppe B befindet sich zurzeit wieder in der Gravieranstalt Josef Jegel in Hohenschönhausen. „Same procedure as every year.“ Werkstattinhaber Bernd Reiß hatte schon beim letzten Mal gefragt, ob er die Tafel nicht gleich noch für die kommenden Jahre gravieren könne.

2017 jedenfalls blieben Überraschungen aus. Dem amtlich bestätigten Endergebnis zufolge haben in allen vier Gruppen und auch bei den Schülerruderriegen die gleichen Vereine den Wanderruderwettbewerb gewonnen wie im Jahr zuvor. Und das bedeutet: Die nach Georg Winsauer, dem „Wanderruderpapst“ des DRV in den 50ern, benannten Preise gehen wieder nach Meißen (A), Kleinmachnow (C), Bonn (D), Osnabrück (Schüler) – und Berlin (B), nämlich an Pro Sport Berlin 24. Letzterer nun zum 22. Mal in Folge. (Die FC Bayer München AG schmückt sich bisher auch nur 28 Mal mit dem Titel Deutscher Meister – allerdings nicht in Folge.)

Nicht nur auf dem ersten, sondern auch auf den folgenden drei Rängen ergab sich in unserer Gruppe die gleiche Reihenfolge wie 2016. Erst auf Platz 5 gab es eine Änderung: Der BRC Hevella hat sich um ein paar Plätze verbessert. Insgesamt umfasst diese Gruppe 63 Vereine.

Glückwunsch allen, die zu diesem abermaligen Erfolg beigetragen haben. Das sind nicht nur die Träger des Fahrtenabzeichens (FA), sondern alle, die eine 30-Kilometer-Fahrt bewältigt und damit die Summe der Mannschaftskilometer vergrößert haben.

In Anbetracht der fortgeschrittenen Saison 2018 sei ein vorsichtiger Blick voraus gestattet: Bis zum 4. Juli dieses Jahres hatten 16 unserer Ruderinnen und Ruderer die Bedingungen des Fahrtenwettbewerbs erfüllt und gemeinsam mit den anderen Aktiven 22.882 Mannschaftskilometer zurückgelegt. Auf die Wettbewerbsformel gebracht,

Wanderruderpreis des DRV – Gruppe B (Vereine mit 31 bis 80 Aktiven)

	Aktive	FA	Mannschafts-kilometer	Punkte
1. Pro Sport Berlin 24	45	30	47.687	706.474
2. TPSK 1925 (Köln)	34	16	14.204	196.595
3. Berliner RK Brandenburgia	34	14	13.739	166.389
4. RG Niederkassel v. 1978	54	26	17.899	159.593
5. Berliner RC Hevella	52	24	15.448	137.112
6. WSV Rinteln	68	21	19.732	89.613
7. Dormagener RG Bayer	58	19	13.865	78.310
8. Volkstüml. WS Mannheim	48	16	9.487	65.882
9. Meißner RC Neptun	80	26	15.610	63.416
10. Kölner RG 1891	41	13	6.633	51.296

(Als „Aktiver“ zählt, wer auch nur einen Kilometer gerudert hat, unabhängig von seinem Status im Verein. FA = Fahrtenabzeichen)

ergäbe sich daraus für 2018 bisher eine Punktzahl von 180.796.

Wie wichtig die Zahl der Fahrtenabzeichenerwerber ist, zeigt ein Vergleich: Schon bei 20 Erfüllern kämen wir mit gleicher Kilometerzahl bereits auf 225.995 Punkte – mehr als die anderen Vereine unserer Gruppe im gesamten vergangenen Jahr ... Da hatten wir sogar 30 Erfüller.

Noch anschaulicher zeigt das übrigens ein Beispiel aus der Gruppe A (Vereine bis 30 Aktive): Bei der Albis Colonia Rudergesellschaft Meißen hatten von ganzen acht Aktiven sieben das Fahrtenabzeichen erworben. Mit nur 11.708 Mannschaftskilometern ergab sich daraus die sagenhafte, bisher wohl noch nie erreichte Punktzahl von 1.280.563!

81 Namen in der Schrubberliste

Veröffentlicht wurde inzwischen auch die Liste der Vielrunderer, vulgo „Idiotenliste“. An der Spitze derer, die mehr als 4000 Kilometer gerudert haben, liegt wie seit Jahren Christoph Stephan vom Neusser Ruderverein mit diesmal 17.306 Kilometern – gut 6000 Kilometer mehr als sie der Zweitplatzierte hat!

Auf den ersten sechs Plätzen finden sich nur Ruderer aus Vereinen, die am Rhein liegen. Und auch der Siebente hat seine 7705 Kilometer kaum auf der heimischen Okertalsperre im Harz absolviert. Dort ist die maximale Strecke bei einer Talsperrenumfahrt etwa 22 Kilometer lang.

Unter den 81 Ruderinnen und Ruderern auf der Liste sind aber auch sechs Aktive unseres Vereins. Sie wurden auf den Plätzen 14 (Detlef Pries), 19 (Thomas Schreiber), 45 (Marianne Krappatsch), 53 (Jürgen Muß), 65 (Edith Lambrecht) und 77 (Wolfgang Boehm) registriert.

Aber es müssen ja nicht immer tausende Kilometer sein. *ddp*



Spreewaldidyll: Während der Märkischen Umfahrt 2018 auf dem Puhlstrom im Unterspreewald. Ein Bericht über die Fahrt ist dem Vernehmen nach noch in Arbeit.

Foto: ddpries



400 Jahre in einem Boot – kein Problem auf der Altherrenfahrt

2018 ging es durch die Untere Havelniederung

Nach Aussage eines Beteiligten wurde der Gedanke, die Geschichte der Gatower Altherrenfahrt (noch) nicht abzuschließen, von zwei Laufpartnern im Düppeler Forst ausgeschwitzt. Dem Jogging-Einfall folgte ein Fünfferrat am südlichen Berliner Stadtrand, der sich auf die Ruderstrecke und die Verantwortlichkeiten einigte. Alles Weitere war fast Routine.

Seinerzeit, als die Tradition dieser Fahrt begründet wurde, müssen die „Alten Herren“ freilich vergleichsweise junge Kerle gewesen sein. Dass sich das geändert hat, bemerkt Konrad Rieks in seinem Bericht:

Willy Brandt (85 Jahre), Rolf Riedl (82), Klaus Eichstädt (78), Jürgen Muß (78) und Peter Keul (77) im Doppelvierer „Vänern“ brachten gemeinsam genau 400 Jahre ins Boot – kein Problem auf der Unterhavel zwischen Plaue und Havelberg, auf der wir in diesem Jahr vom 14. bis 18. Mai ruderten.

Die restlichen Teilnehmer sind dagegen wahre Jungspunde: Unser Fahrtenleiter Detlef Wedler (72), der Tourenplaner Roger Gebhard (64), Wolfgang Boehm (74), Uwe „Rammstein“ Bzowka (71), Hans-Georg Heise (70), Detlef Pries (69), unser Benjamin Hans-Jürgen Hartinger (56) und ich (73 Jahre).



Unsere diesjährige Fahrt starteten wir vom Ruderclub Plaue, ungefähr zehn Kilometer westlich von Brandenburg am Plauer See, dem Wendepunkt unserer letztjährigen „Knappenfahrt“.

Frischer Wind wehte von Osten. Auf der breiten Havel war das für unsere Dickschiffe aber kein Problem. Kaum hatten wir Briest (mit dem Gedanken an Fontanes „Effi“) passiert, erwartete uns bei Tieckow zum ersten Mal der bewährte Catering-Service Gebhard & Co.

Frisch gestärkt, wagten wir danach einen Abstecher auf den Pritzerber See, aber da zeigte der Wind, was er kann: Mit voller Kraft stemmte er sich uns entgegen, „Gischt schäumt(e) um den Bug wie Flocken von Schnee ...“ – Na gut, es war nicht der Erie-See, aber eben Fontane-Land.

Jedenfalls segelten wir mit aufgestellten Skulls mindestens so schnell wieder zurück wie wir zuvor auf den See gerudert waren.

In vier Tagen wollten wir die Unterhavel bis zu ihrer Mündung erkunden, doch ganz bis zur Vereinigung mit der Elbe bei Quitzöbel haben wir es nicht geschafft. Uns fehlten noch ungefähr fünf Kilometer bis zur dortigen Wehrgruppe. Um ungewollte Assoziationen nicht erst aufkommen zu lassen, weise ich darauf hin, dass mit der Wehrgruppe zwei Flusswehre gemeint sind, die den Wasserstand der Havel am Verbindungsgraben zur Elbe regeln, um sie vor Hochwasser zu schützen.



Vor dem Start in Plaue. Nur der Fahrtenleiter Detlef Wedler fehlt.



„Lady Agnes“ am Gollenberg. Mit der Landung 1989 schaffte es der Pilot ins Guinnessbuch der Rekorde.

Fotos: Hans-Georg Heise

So führte uns die Fahrt auf der zumeist unberührten Havel über Premnitz, Rathenow und Strodehne zunächst nach Havelberg.

Unterwegs nur Natur: Altwasser und Totarme, Raubvögel, Reiher, Störche, Enten, Schwäne ... Ein Fuchs schlich am Ufer hin und her und lauerte auf eine Gänsefamilie, die ihm aber nicht den Gefallen tat, an Land zu gehen, sondern heftig schrie. Als er der Ruderer ansichtig wurde, zog sich Reinecke zurück.

Die Untere Havelniederung wurde von Tourismus- und Naturschutzexperten als „größtes zusammenhängendes Feuchtgebiet im Binnenland des westlichen Mitteleuropas“ ausgemacht – irgendein Supperlativ findet sich immer.

Unser Quartier hatten wir in Semlin aufgeschlagen. Der Ort liegt am Hohennauener See, der durch einen Kanal mit der Havel verbunden ist und ungefähr in der Mitte unserer Tour liegt. Die Pension befindet sich direkt am Seeufer, so dass wir theoretisch unsere Boote vom Bett aus überwachen konnten, theoretisch deshalb, weil nach dem Rudertag und dem gemeinsamen Abendessen mit Umtrunk (dem Ruf der „Gourmetfahrt“ wollten wir schließlich gerecht werden) der Schlaf meist sehr tief ausfiel.

Die Pension „Seeschlösschen“ hatte es zu überregionaler Berühmtheit gebracht. Der damalige Besitzer errichtete nach der Wende das Haus direkt auf der Grundstücksgrenze und verbaute dem Nachbarn den Seeblick. Der erwirkte die Einhaltung der Bauordnung und stellte den Bauherrn vor die Alternative, den Neubau

abzureißen oder um fünf Meter zu verschieben. Was Berlin mit dem Kaisersaal am Potsdamer Platz kann, das kann ich schon lange, dachte der gelernte Maurermeister. Er verschob sein Hotel also hydraulisch um den vorgeschriebenen Abstand und sicherte sich so die Aufmerksamkeit der Medien bis in die Hauptstadt.

Bei Nitzow erreichten wir den nördlichsten Punkt unserer Altherrenfahrt und kehrten von dort Zur Ruderriege Havelberg zurück. Geruhsam hatten wir in vier Tagen insgesamt 108 Kilometer zurückgelegt.

Damit war die Altherrenfahrt jedoch noch nicht beendet: Vor der Heimfahrt machten wir einen Abstecher nach Stölln und besichtigten dort „Lady Agnes“.

Anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Menschenflug 1991 wurde eine ausgemusterte Iljuschin-62 der Interflug nach Stölln über-

Vor dem Start jeder Etappe musste die „Mannschaftsaufstellung“ geklärt werden. Die hatte – anders als bei Joachim Löw – jeder selbst in der Hand. Indem er nämlich in den Losbeutel griff und daraus eine rote oder eine grüne Holzperle fischte. Die grüne bedeutete „Vänern“, die rote „K.A.“ So sollte Abwechslung gesichert werden. Aber zwei von uns griffen ständig ins Rote.

führt. Am 23. Oktober 1989 landete das Flugzeug auf der nur 860 Meter langen Graspiste an jenem Hang, an dem Flugpionier Otto Liliental einst verunglückt war. Die Maschine wurde nach Lilienthals Frau Agnes auf den Namen „Lady Agnes“ getauft und dient heute unter anderem als Standesamt und Museum. Unser Interesse galt ausschließlich



Am Ziel: in der Domstadt Havelberg



Strandwächter in Semlin

letzterem, da Bigamie nicht zu unseren erstrebenswerten Zielen gehört.

Am Freitag, dem 18. Mai, ging unsere Altherrenfahrt 2018 mit einem gemeinsamen Mittagessen in Gatow zu Ende.

Mein Wunsch an die 949 Teilnehmerjahre aller diesjährigen Altherrenrunderer: Bleibt gesund bis zum nächsten Jahr!

Übrigens, auch in diesem Jahr haben wir zu meinem Leidwesen wieder kein chinesisches Restaurant besucht.

Konrad Rieks und Detlef Pries



PSB-24-Segelabteilung wird 90

Zur Feier am 1. September laden wir herzlich ein

Am 10. August 1928 wurde im damaligen Postsportverein Berlin eine Segelabteilung mit dem Ziel gegründet, Postbeamten den Segelsport zu ermöglichen. Mitglieder waren nur Männer, als Gäste zu bestimmten Veranstaltungen waren auch Damen willkommen. 1929 teilte sich die Abteilung in eine Ost- und eine Westgruppe, es gab einen Vorsitzenden, aber noch kein Grundstück. 1931 entstand unsere Anlage am Stößensee, die im selben Jahr am Himmelfahrtstag eingeweiht wurde. Das „Eintrittsgeld“ betrug damals 25 Reichsmark. Gleichzeitig entstand für die Ostgruppe ein

Steg in Wendenschloß, heute eine Segelabteilung in Köpenick.

Infolge der Kriegswirren und einer Nachkriegszeit, die dem Wiederaufbau gewidmet war, kam es erst 1952 zur Wiedergründung des Postsportvereins und der Wassersportabteilung am Stößensee, die seitdem Kinder und Jugendliche im Segeln ausbildet, viele Regattasegler hervorbrachte, selber Regatten ausrichtete und auch immer dem Fahrtensegeln verschrieben war.

Seit 1972 dürfen auch Frauen ordentliches Mitglied sein. Nicht aus Gründen der Gleichberechtigung, sondern um die Stimmzahl des Vereins beim DSV zu

erhöhen. Das ist heute Gott sei Dank anders, Frauen sind selbstverständlich gleichberechtigte Mitglieder.

Viel Initiative der Mitglieder war nötig, zu jeder Zeit die richtigen zukunftsweisenden Entscheidungen zu treffen. Ebenso aber auch viel Mitarbeit beim Bau der Steganlagen, bei deren Instandhaltung und beim Bau des ersten und des jetzigen zweiten Vereinshauses. Wir finden, dass dies kräftig gefeiert werden muss.

Zur Feier am 1. September laden wir herzlich ein. Liebe Abteilungsmitglieder am Stößensee, liebe Ehemalige und liebe Abteilungsmitglieder in Gatow und

Köpenick: Feiert mit uns, dass es uns gibt!

Bitte meldet euch unter beate@naber.li an, damit wir planen können!

Am 1. September ab 14 Uhr gibt es den Optijuxcup: Erwachsene segeln im Opti – eine Freude für alle und Ansporn für unsere Jüngsten!

Ab 18 Uhr gibt es unser Sommerfest mit Pyronale, die man von unserer Terrasse sehr gut sehen kann. Fürs leibliche Wohl wird gesorgt, für Musik ebenso. Es darf ausgelassen gefeiert und getanzt werden.

Beate Naber

Nur kleine Felder bei der Regatta ums „Posthorn“

Wie jedes Jahr fand auch dieses wieder unsere Regatta um das „Goldene Posthorn“ statt – zum 44. mal, eine lange Tradition also. Leider war der Zuspruch in Form von Meldungen, wie sich schon in den letzten Jahren angedeutet hatte, nicht wie gewünscht.

Ein Teil der Bootsklassen scheint auszusterben, was bei Variantas und IF-Booten dazu führte, dass sie dieses Jahr gar nicht mehr antraten. Bei Korsaren und O-Jollen kamen zwar Felder zusammen, doch die 10 für eine Ranglistenregatta erforderlichen Teilnehmer waren es nicht. In diesen beiden Klassen gab es diesmal allerdings einmalig Parallelveranstaltungen. Trotzdem werden wir überlegen, wie wir mit dem „Posthorn“ weitermachen, ist doch der Aufwand für eine solche Veranstaltung enorm groß.

Unterm Strich war es trotzdem eine tolle Veranstaltung, was uns von vielen Seiten attestiert wurde. Die Bedingungen stimmten einfach fast alle: super Wetter, guter Wind an beiden Tagen, viele motivierte Helfer, gute Organisation, eine tolle sportliche Leitung und schmackhaftes Essen....



Die Soul Diplomats beim „Posthorn“ unterm Flaggenmast

Höhepunkt am Abend war, dass unser Vereinskamerad Jan van Schaik mit seiner Band „Soul Diplomats“ unterm Fahnenmast für tolle Musik und eine super Stimmung sorgte. Ein Dank gilt

allen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben.

Unsere Funcups erfreuen sich reger Beteiligung, drei Wettfahrten sind gelaufen, immer mit viel Spass trotz teilweise schlechten Windes. Einmal standen alle in der Flaute, beim anderen Mal, gab es viel mehr Wind als angesagt, und so war nach knapp 60 Minuten alles vorbei. Nach der Sommerpause geht es weiter mit den Wettfahrten 4 und 5. Wir freuen uns über rege Beteiligung!



Goldi übergibt den Ehrenpreis an die einzige Frau unter den O-Jollen-Seglern.

Zurzeit sind einige von uns bei der Regatta Rund Bornholm, unsere Jugend bei der Deutschen und einige auch bei der Europameisterschaft und in sonstigen Gefilden unterwegs. Allen Spaß, guten Wind und den Regattaseglern Erfolg!

Unser Vorsitzender Uwe Herzog mit Gemahlin Brigitte und unser Hafenmeister Wolfgang enterten Helgoland und senden viele Grüße!
Beate Naber

Terminvorschau

September

- Sa. 1.9. Sommerfest „90 Jahre Segelabteilung“ mit Pyronale u. Tanz ab 14 Uhr Optijuxregatta
- So. 2.9. 11.00 4. Funcup
- 22./23.9. Freundschaftsregatta (Ausrichter PSB 24)

Oktober

- So. 7.10. 5. Funcup mit Siegerehrung
- Fr. 12.10. 19.00 Uhr Absegelfete mit Tanz (Oktoberfest)
- So. 13.10. 10.00 Uhr Absegelfeier am Flaggenmast und im VWG
- Sa. 20.10. 8.00 Uhr Aufslippen mit Kran Tiefwerder
- Sa. 27.10. 9.00 Uhr Aufslippen trailerbare Boote Gatow

November

- Sa. 3.11. 8.00 Uhr Aufslippen mit Kran Stößensee u. Gatow

Dezember

- So. 9.12. 15.00 Uhr Weihnachtsfeier

SLIPPEN 2019

- **Stößensee:** Samstag 6. April und Samstag, 2. November
- **Gatow** Samstag, 30. März und Samstag 2. November
- **Tiefwerder** Samstag, 23. März und Samstag, 19. Oktober
- **Trailerbare Boote Gatow** Samstag 6. April Samstag 26. Oktober



Berliner Jüngstenmeisterinnen kommen vom Stößensee

Jasmin Lang (12) und Florentina Gerlach (14) sind neue Berliner Jüngstenmeisterinnen der Teeny-Klasse. Das Nachwuchsteam unserer Abteilung gewann auf der Großen Breite der Unterhavel bei schwierigen Leichtwindbedingungen souverän den „Preis von Lindwerder“. Die Regatta des Yacht-Clubs Müggelsee bildete in diesem Jahr die Berliner Jüngstenmeisterschaft. In ihrem Vereinsboot erzielten Jasmin und Florentina unter 21 Teams allein drei Siege und einen dritten Platz.

Für die Mädchencrew war es die erste gemeinsame Regatta in dieser Saison, da Florentina bis dahin verletzungsbedingt nicht segeln konnte. Der Erfolg zeigt auch das Funktionieren unserer Teeny-Trainingsgemeinschaft mit den anderen Vereinen am Stößensee. Denn so können sich aus einer größeren Gruppe Segler mit



Jasmin Lang (links) und Florentina Gerlach

vergleichbarem Leistungsniveau gegenseitig anspornen.

Die Plätze zwei und drei gingen denn auch an zwei Jungenteams aus der beim Klub am Rupenhorn angesiedelten Trainingsgruppe

Die weiteren Platzierungen: Antonia Köther wurde 6. an der Vorschot von Johann Rohner (VJS) und Allegra Pflüger steuerte mit Valerie Mann (YCS) auf den 19. Rang. *Sven Hansen.*

Glückwünsche

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im Juli und August Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir Frank Breyer und Manfred Häusser.

Vereinsgastronomie

Die Gastronomie ist während der Sommermonate mittwochs bis freitags von 13 bis 20 Uhr geöffnet, samstags von 11 bis 12 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr. **Mittwochs ab 18 Uhr ist Stammtisch!** Das Essen wird wöchentlich per Internet angekündigt.

Sonderwünsche sind jederzeit möglich und mit Herrn Wadowska zu besprechen. Der Raum kann auch für private Feiern genutzt werden. Bitte wendet euch zur Terminabsprache an Beate Naber 0172/7219409.

Rang 3 beim Media-Cup in Hamburg

Zum zweiten Mal starteten zwei PSB-Segler vom Stößensee beim Segel Media Cup, den der Norddeutsche Regattaverband (NRV) auf der Hamburger Außenalster für Journalistenteams durchführt. Thorpen Schult und ich verteidigten im Team der „taz“ den 3. Platz der Zeitung vom Vorjahr.

In diesem Jahr war allerdings nicht nur das Wetter wesentlich besser, sondern auch die Konkurrenz stärker. Es waren mehr Teams am Start, von denen manche viel trainiert oder wie der „Spiegel“-Chefredakteur selbst stark in ein eigenes Boot investiert hatten. Die nach dem Format der Segel-Bundesliga auf modernen Vier-Mann-Gennakerbooten vom Typ J70 durchgeführte Regatta besteht aus einer zweistelligen Zahl rund nur zwölfminütiger Wettfahrten. Bei denen müssen dann insbesondere die Starts und



Das „taz“-Team auf der Außenalster

Foto: Sven Jürgensen/NRV

die Manöver sehr gut klappen. Immer sechs Teams segeln rotierend auf den gestellten einheitlichen Booten gegeneinander.

In diesem Jahr fiel die Entscheidung erst im letzten Rennen (dem

„Medal Race“), für das sich die besten sechs Teams qualifizieren mussten. Mit Platz drei nach den Teams der „Henri-Nannen“- (Journalisten-)Schule und der Segelzeitschrift „Yacht“ war

die Qualifikation für uns kein Problem.

Beim Finale mit Zieleinlauf direkt vor dem Clubhaus des Norddeutschen Regattaverbands

Fortsetzung S. 16

Buntes Vereinsleben an ...

P fingen: Sonne, sommerliche Temperaturen, gute Laune und schwungvolle Musik von Louis' Band sorgten dafür, dass das Pfingstkonzert, organisiert von Birgit Janiszewski, wieder ein voller Erfolg wurde. Danke für das gute Gelingen.

Mit tatkräftiger Unterstützung einer kleinen und einer großen Helferin eröffnete Jörg-Olaf Lemm mit dem Durchschneiden des obligatorischen Bandes den neuen Spielplatz. Eine kleine Kinderschar eroberte mit viel Spaß das neue Terrain.

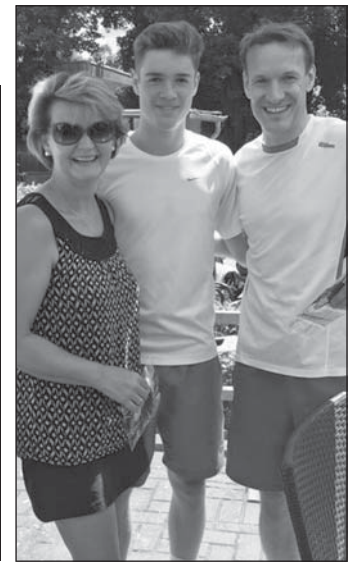
Für unser leibliches Wohl sorgen in gewohnter Manier Nadine und Andy, die uns immer freundlich verwöhnen.



Bereits Ostern hatten unsere Kinder begeistert am Schleifchenturnier bei Armand teilgenommen. Sie freuten sich schon sehr darauf, endlich wieder draußen Tennis spielen zu können.

Großen Zuspruch fand nun ein Schleifchenturnier der besonderen Art: Das Kids-Eltern-Turnier machte einen Heidenspaß. Bei den Kleinen gewannen Sebastian Horn mit seiner Mama Anne (Foto rechts), bei den etwas Größeren Leon Schmidt mit seinem Vater Oliver (rechts außen). Es war eine Freude zu sehen, mit wieviel Elan und Spaß auch die Kleinsten dabei waren. Das macht Lust auf mehr.

Ilona Messmer-Zepf



Media-Cup ...

siegte deutlich die „Henri-Nannen-Schule“, während wir dem Magazin „Sporting Hamburg“ in einem „Fotofinish“, wie die „Yacht“ schrieb, äußerst knapp unterlagen.

Da das Team der Sportzeitschrift vom mehrfachen Paralympics-Medaillengewinner und Weltmeister Heiko Kröger gesteuert wurde, brauchten wir uns nicht zu grämen. Auch konnten wir uns freuen, die Teams renommierter Medienhäuser wie „Tagesspiegel“, „Spiegel“, „Stern“, „NDR“, „Welt“ sowie einige Magazine hinter uns gelassen zu haben.

Sven Hansen

Regattaergebnisse

(7. Mai bis 8. Juli 2018)

O-Jolle

9.-10.6. *Goldenes Posthorn*
Unterhavel: 8 Boote

2. Dieter Fritsche

16.-17.6. *Geldner-Preis*
Dahme: 32 Boote

12. Dieter Fritsche

Pirat

11.-13.5. *80 Jahre Pirat*
Langer See: 66 Boote

42. Paul Naber/Finja Schult

47. Jonathan Knopka/
Brisa Böhring (KAR)

56. Thorpen Schult/Florian Kleiß

61. Claudia Schurr/
Simone Seller (VSJ)

19.-21.5. *Young Europeans Sailing*
Kieler Förde: 23 Boote

16. Paul Naber/Finja Schult

17. Melissa Kleiß/Felina Kleiß

9.-10.6. *Schleiweekend*
Schlei: 18 Boote

8. Jonathan Knopka/
Brisa Böhring (KAR)

30.6.-1.7. *Silbernes Beil*
Inselsee: 33 Boote

29. Sven Wulf (SVH)/Simon Karschner

30.6.-1.7. *Samowar der Piraten*
Steinhuder Meer: 17 Boote

9. Meilissa Kleiß/Felina Kleiß

15. Paul Naber/Finja Schult

Teeny

11.-13.5. *Teeny Trophy*
Kellersee: 40 Boote

10. Jasmin Lang/
Leonora Jäckel (SCG)

36. Theresa Köther/Helena Köther

39. Allegra Pflüger/Antonia Köther

2.-3.6. *Gänselieselpokal*
Innerste Talsperre: 22 Boote

10. Johann Rohner (VSJ)/
Antonia Köther

15. Allegra Pflüger/
Simon Rubach (YCSt)

8.-9.7. *Preis von Lindwerder*
Berliner Jüngstenmeisterschaft
Unterhavel: 22 Boote

1. Jasmin Lang/Florentina Gerlach

6. Johann Rohner (VSJ)/
Antonia Köther

19. Allegra Pflüger/
Valerie Mann (YCSt)

J70

29.6.-1.7. *Segel Media Cup*
Außenalster: 16 Boote

3. Sven Hansen/Thorpen Schult
im Team der taz

Yardstick

21.5. *Max-Oertz-Preis*
Unterhavel: 42 Boote

5. Sven Hansen/Thorpen Schult
im H-Boot

40. Elke Kersten/Robert Lorra/
Paul Naber/Simon Karschner
auf Hanse 350

15.-16.6. *60 Seemeilen von Berlin*
Unterhavel/Wannsee: 52 Boote

11. Sven Hansen/Thorpen Schult
im H-Boot



... und auf der Havel

Wie man sieht (auch auf dem Titelfoto dieser Ausgabe), begeistert unsere neue Sportart Stand-Up-Paddling (kurz SUP, zu deutsch Stehpaddeln) und regt zu neuen Kreationen wie SUP- Yoga an. Yannick Schmidt als SUP-Trainer macht seine Sache gut.



Vormerken bitte!

Zu einer **außerordentlichen Versammlung** sind alle Mitglieder der Sportgruppe Gatow am 19. Oktober 2018 eingeladen.

Näheres in unserem nächsten Newsletter.

Stand-up-Paddling – SUP in Gatow



Die Sportgruppe Gatow bietet für alle Wassersportler und solche, die es noch werden wollen, etwas erfrischendes Neues an:

Kurse in Stand-up-Paddling (Stehpaddeln)

Interessenten bitte melden bei
Ilona Messmer-Zepf
igzopf@gmx.de
0151/19406381

Viel Spaß!

Unsere Senioren hielten sich im Frühling in Malchow fit

Vier herrliche Tage an der Mecklenburgischen Seenplatte

2. Versammlung am 21. September

Liebe Mitglieder,
wir laden Sie herzlich zu unserer zweiten Abteilungsversammlung dieses Jahres am **21. September 2018 um 18.30 Uhr im Clubhaus** ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Feststellung der Anwesenheit
 3. Genehmigung der Tagesordnung
 4. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Abteilungsversammlung
 5. Berichte der Vorstandsmitglieder
 6. Anträge
(Bitte reichen Sie Anträge acht Tage vorher schriftlich beim Vorstand ein.)
 7. Verschiedenes
- Auf zahlreiches Kommen freut sich **Ihr Vorstand**

Termine

- 6.-10. August** 10 – 15 Uhr
Tenniscamp für Kinder und Jugendliche
Achtung: In dieser Zeit sind alle drei Plätze belegt!
- 13.-17. August** 17 – 19 Uhr
Tenniscamp Pro für fortgeschrittene Kinder und Jugendliche
Achtung: In dieser Zeit sind zwei Plätze belegt!
- 19. August**
Clubmeisterschaft Erwachsene: Mixed-Halbfinale
- 25./26. August** 10 Uhr
Clubmeisterschaft Kinder / Jugendliche I
- 26. August**
Clubmeisterschaft Erwachsene: Mixed-Finale
15 Uhr Sommerfest
- 1./2. September** 10 Uhr
Clubmeisterschaft Kinder / Jugendliche II
- 21. September** 18.30 Uhr
Abteilungsversammlung
- 28. September** 18 Uhr
Preisskat und Spieleabend



Ziel unserer Senioren: die mecklenburgische Inselstadt Malchow

Foto: Jan-Kristof.B / Wikimedia

Seit fast zwanzig Jahren zieht es unsere Senioren im Frühling an die Mecklenburgische Seenplatte. Und so brachen auch diesmal elf Herren am 17. April zu einem viertägigen Aufenthalt in die Inselstadt Malchow auf. Bei herrlichem Wetter wurde am dortigen Sporthotel eifrig Tennis gespielt. Und Heinz Schugowski durfte auf einer Dampferfahrt seinen 75. Geburtstag feiern. Alles Gute, lieber Heinz!

Rege Beteiligung am Pfingstturnier

Wie das Anspieltturnier erfreute sich auch das Pfingstturnier am 21. Mai reger Beteiligung. Gut zwanzig Spieler trafen am Pfingstmontag um 10 Uhr zusammen, ein gutes Dutzend Zuschauer wollte sich die Matches nicht entgehen lassen. Kinder und Erwachsene spielten mit- und gegeneinander, aber auch reine Erwachsenen- und Kinderdoppel wurden ausgetragen. Zwischendurch taten sich alle am köstlichen Büffet gütlich.

Ergebnisse in den TVVB-Mannschaftsspielen

Damen 40	1. Platz	Bezirksliga I Gruppe A
Damen 60	5. Platz	Verbandsliga Gruppe B
Herren 65	4. Platz	Verbandsliga Gruppe A
Herren 70	2. Platz	Verbandsoberliga Gruppe A
Herren 70 II	6. Platz	Bezirksoberliga II Gruppe A
Herren 75	4. Platz	Verbandsoberliga Gruppe A

Während die U10-Mannschaftsspiele noch in vollem Gange sind und die U12-Mannschaften erst nach den Sommerferien starten, hat sich die Sommersaison der Erwachsenen im Tennisverband Berlin-Brandenburg bereits ihrem Ende zugeneigt. Fas Abschneiden unserer Mannschaften zeigt die Tabelle oben.

An der Mannschaftsmeisterschaft der Fachvereinigung Tennis nehmen in diesem Sommer die Damen und Herren 65 teil.

Klaus Grahl gewann den Preisskat

Zum ersten Preisskat dieses Jahres traten am 25. Mai dreizehn Teilnehmer an. Konzentriert

wurde gespielt, und auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Sieger wurde Klaus Grahl, Zweiter Martin Mewes, Platz drei ging an Michael Grahl.

Mit einem Preis durfte jedoch jeder nach Hause gehen. Herzlichen Dank an Astrid Fritz, die eine Vielzahl an Preisen gestiftet hat! Der nächste Skatabend wird im September stattfinden. Begeisterte Spieler und gestiftete Preise sind herzlich willkommen!

Aus dem Vorstand

Andrea Moebius hat ihr Amt als Eventmanagerin aus persönlichen Gründen niedergelegt. Danke für die gute Arbeit, die du geleistet hast, Andrea, und alles Gute für dich!
Judith Kuttler

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL Babette Schrankenmüller 0152 542 108 82	JIU-JITSU Rudolf Stäps 0163 59 50 666	TAEKWONDO Marcel Meinecke 0163-483 07 66
BADMINTON Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de	JUDO Thomas Weichert siehe Geschäftsstelle	TANZSPORT Arno Georges 0171-785 43 39
BOXEN Jörg Schmidt 01578-428 79 89	KARATE Oliver Matthes 77 32 71 32	TAUCHEN Wendenschloß Jan Steppe 0172-328 34 00 Wilmersdorf Denis Marquardt 0160-796 32 70
BOGENSCHIESSEN Horst Augner 76 80 62 70	KARATE SHINBUKAI Peter Kroll 0160-404 67 24	TENNIS Gatow Jörg-Olaf Lemm 365 14 71 Lankwitz Erik Thomann 0152-2548 94 26 Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08
CHEERLEADING Robert Golz 0151-544 063 49	KANU Robert Winkler 0176-84 05 44 84	TISCHTENNIS Ulrich Wobbermin 821 51 71
FAUSTBALL / PRELLBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44	LEICHTATHLETIK - MARATHON Ruth Suhr 861 34 73	ULTIMATE FRISBEE Jens Buchmann 0157-529 314 13
FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT Annette Twachtmann 82 30 98 44	RUDERN Gatow Gerrit Lipinski 0170-4633 872 Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56	VOLLEYBALL Geschäftsstelle 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL Ingrid Lange 366 71 72	SEGELN Stößensee Uwe Herzog 033232-388 65 Gatow Jürgen Reisch 0151-1876 48 25 Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173-804 7129	BEACHVOLLEYBALL Wolfgang Behrens 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL Ewald Prinz 03075706673	SCHWIMMEN Stefan Neumann 0179-9541318	WASSERBALL Oliver Ostermann 0151-110 328 55
GYMNASTIK Geschäftsstelle 82 30 98 44	SHOTOKAN René Schinck 692 099 360	
HANDBALL Reinhard Hermenau 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin	☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freitagstr. 24, 14656 Brieselang	☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf	☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange	☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepilus Heerstraße 243/247, 13595 Berlin	☎ p: 305 78 78
	Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk	Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.

Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin	☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin	☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin	☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin	☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin	☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin	☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
65. Jahrgang – Heft 4 / 2018

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Heidemeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail:

zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung:

USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise:

6 mal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
9. September 2018


Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



ANZEIGE

SPEEDDATING
MIT CHARME!



KREISENDE HERZEN
treffen • kennenlernen • verlieben

Sind Sie Single?

Sie haben Lust auf

Speeddating?

Veranstaltungen in mehreren Berliner Bezirken!

Altersgerechte Gruppen ab 40/50/60/70 und älter!
Die Anmeldung ist jederzeit möglich.

SIMONE HERMANN

Telefon: (0151) 65 87 58 09
E-Mail: info@kreisendeherzen.de



Tischtennis

Sommerpause? Niemals!

Nachdem el Capitano Micha in der letzten Ausgabe ausführlich über die Ergebnisse der vergangenen Punktspielsaison unserer drei Mannschaften berichtet hatte, folgten im Mai die Abteilungsversammlung und mit etwas Verspätung im Juni das traditionelle Doppeltturnier. Paul Grasteit und Roland Höttges wurden für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt, Gerhard Mahlendorf und Jens Huhse konnten wir als neue Mitglieder in unserer Abteilung begrüßen. Alle drei Herrenmannschaften wurden für die neue Spielsaison wieder gemeldet, zum Teil mit etwas geänderter Aufstellung.

Das Doppeltturnier wurde wie immer von Hans und Wolfram veranstaltet. 14 Teil-

nehmer waren in der Sporthalle der Carl-Orff-Schule in Wilmersdorf dabei. Wie jedes Jahr wechselten die Doppelpartner per Los zu ihrer jeweiligen Spielbegegnung. Mit viel Spaß und Elan ging es zur Sache. Am Ende des Turniers gab es aber keinen überlegenen Sieger, sondern ein recht ausgeglichenes Feld, und jeder Teilnehmer konnte ein kleines Präsent mitnehmen.

Die Ferienzeit wird nun für regen Trainingsbetrieb genutzt, lediglich die Sporthalle der Alfred-Brehm-Schule in Tegel steht uns ab Ende Juli nicht zur Verfügung. Erster Trainingstag nach den Schulferien ist dort der 21. August. Bis dahin heißt es in der Wilmersdorfer Halle wie immer *Netz-Kante*
Ulli Wobbermin



www.kreisendeherzen.de

